

## Bekanntmachung.

In Folge der von allen Städten sehr unregelmäßig eingesandten Feuer-Sozietäts-Beiträge hat die Königliche Regierung in Breslau beschlossen:

diejenigen versicherten städtischen Hausbesitzer, bei denen alle gesetzlichen Wege, die rückständigen Feuer-Sozietäts-Beiträge von ihnen beizutreiben, vergeblich angewendet worden sind, von Amtswegen ohne Weiteres im Feuer-Sozietäts-Kataster zu streichen, wobei indessen auf etwaige Hypothekengläubiger, welche nach §. 13 des Reglements ihr Hypothekenrecht im Feuer-Sozietäts-Kataster haben vermerken lassen, alle mögliche Rücksicht genommen werden soll. Es sollen daher, wenn wir das Streichen solcher zahlungs säumigen Versicherten von Amtswegen vorzunehmen uns genöthigt sehen, stets vorher die im Feuer-Sozietäts-Kataster vermerkten Hypothekengläubiger hiervon in Kenntniß gesetzt und durch den betreffenden Magistrat befragt werden, ob sie der Streichung des ihnen verpfändeten Hauses im Kataster dadurch begegnen wollen, daß sie die rückständigen, laufenden und künftigen Feuer-Sozietätsbeiträge für den Schuldner auslegen wollen. Wenn sie sich hierzu verstehen, soll der Ausschluß des Hauses von der Versicherung lediglich zu Gunsten der Hypothekengläubiger unterbleiben. Wenn sie sich aber hierzu nicht verstehen, wird zwar ebenfalls dieser Ausschluß zurückgehalten, dann aber jedenfalls nach §. 88 des Feuer-Sozietäts-Reglements die gerichtliche Subhastation des betreffenden Grundstücks herbeigeführt werden, wo dann der gänzliche Ausfall der Hypothekengläubiger nur zu oft die unausbleibliche Folge sein dürfte.

Wir bringen dies auf Anordnung der Königlichen Regierung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung alle Rückstände bis spätestens den 10. d. M. einzuzahlen, da sonst nach Obigem verfahren werden würde.

Ratibor den 1. Juli 1848.

**Der Magistrat.**

Ein hochverehrtes Publikum erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich von meinem Vater das Gewerbe und den **Handel mit Eisenwaaren** übernommen habe. Indem ich mich zur Anfertigung aller Schlosserarbeiten, so wie mein Lager in Eisen, Stahl und Gusswaaren der geneigten Beachtung empfehle, verspreche ich die reellste Bedienung.

**Gustav David,**  
Schlossermeister.

Indem ich hiermit meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden meinen innigsten Dank für das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen abstatte, erlaube ich mir die Bitte, dasselbe auf meinen Sohn freundlichst übertragen zu wollen.

Ratibor den 27. Juni 1848.

**W. David.**

In meinem am Ringe gelegenen Hause sind 2 Stuben, eine vorn, die andere hinten heraus, zu vermieten und von Michaelis zu beziehen.

**Hornung sen.**

Die Versammlung der Handwerker findet Mittwoch den 5. d. M., Abends 6 Uhr im Rathhaus-Saale statt.

Ratibor den 4. Juli 1848.

**Rüthge.**

**Grenzberger.**

Eine große Stube nebst Zubehör ist auf der Oberstraße im Hause des Bäckermeisters Herrn Kaprinsky zu vermieten und von Michaelis c. zu beziehen. Näheres im Gewölbe daselbst.

Zu vermieten und den 1. Oktober zu beziehen, ist eine Stube oben, vornheraus, in dem ehemals Hoff'schen Hause auf der Neuen Gasse hier selbst.

Ratibor den 3. Juli 1848.

**Speil.**

## Versammlung

### der Stadtverordneten,

Freitag den 7. d. M. Nachmittag 2 Uhr.

Verathungsgegenstände:

- 1) Vertrag mit dem Königl. Justizfiskus, betreffend die Benutzung des Richtplatzes.
- 2) Die mangelhafte Besteuerung der Hunde betreffend.
- 3) Mittheilung eines Antrages von Frankfurt a. O. an das Staatsministerium auf Erlass eines Moratorii.
- 4) Ein Plan zur Reorganisation der hiesigen Sonntagschule für Handwerkslehrlinge.
- 5) Remuneration dem Schwimm- = Meister Dienstag.
- 6) Ein Antrag auf Herabsetzung der Bürgerwehrgeldpflicht bis zum 50. Lebensjahre.
- 7) Die Verwendung des eingegangenen  $\frac{1}{2}$  von der Mahlsteuer betreffend.

R e r n , Stadtv.-Vorsteher.

In meinem am Bahnhofshore gelegenen Hause Nr. 158 ist der Oberstock (den die evang. = luth. Gemeinde als Versaal benutzt), bestehend aus 4 Stuben, Entrée, Küche, Keller, Bodenkammer und Holzstall zu vermieten und von Michaeli zu beziehen. Ratibor den 1. Juli 1848.

**S. Sawadzki.**

In dem ehemaligen Boddolloschen Hause am Ringe hier selbst, ist sowohl die Wohnung im Oberstock nebst Zubehör, als auch das Handlungsgelass mit einer Stube, Küche und zwei Kaminen in der untern Etage, getheilt oder im Ganzen, zu vermieten und den 1. Oktober zu beziehen.

Ratibor den 3. Juli 1848. **Speil.**

### Auktions = Anzeige.

Donnerstag den 6. d. M. W. M. 8 Uhr werde ich vor dem hiesigen Rathhause ein Pferd, einen Holzwagen, zehn Stück Betten, einen Edel, Flinten, Uhren, Stühle, Schränke und ein Sopha, meistbietend verkaufen.

Ratibor den 4. Juli 1848.

**Scheich, Auktions-Kommissarius.**

Oberstraße Nr. 140 ist zwei Etiegen hoch eine Wohnung zu vermieten und bald oder zum 1. Oktober zu beziehen.

**W. Nidol.**

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt im Lokal der Hirt'schen Buchhandlung) **spätestens** an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.